

# ZYT



7 | INTERN  
VTGS-Herbstversammlung

---

8 | AKTUELL  
Optimierung von Stromverbrauch  
und -produktion im ZEV, VSG Eschlikon

---

26 | GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

*Tue Gutes und  
sprich darüber!*

# KLOSTER FISCHINGEN

[denk mal]

Hotel + Restaurant + Seminare + Bankette + Meditationen + Konzerte + Schreinerei + Brauerei

Das Kloster Fischingen ist eingebettet im Naturparadies «Tannzapfenland». Von aussen sieht es einem Dornrosenschloss ähnlich und im Inneren öffnet sich dem Gast eine begeisternde Lebendigkeit. Das Restaurant besticht mit regionalem Angebot, der Seminarbereich mit den grossen barocken Räumen. Das Hotel überrascht mit ehemaligen Mönchszellen, die heute stilvolle Gästezimmer sind. Für manche Gäste ist es ein Muss, den Abend in der Klosterschenke mit einem PILGRIM-Klosterbier ausklingen zu lassen.

[www.klosterfischingen.ch](http://www.klosterfischingen.ch)



[gut-werbung.ch](http://gut-werbung.ch)

## Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

**Gut Werbung**

## SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

[www.druckerei-steckborn.ch](http://www.druckerei-steckborn.ch) | [www.bote-online.ch](http://www.bote-online.ch)  
[info@druckerei-steckborn.ch](mailto:info@druckerei-steckborn.ch) | Tel. 052 762 02 22

**Druckerei  
Steckborn**

**Bote vom Untersee  
Dein Lokalblatt und Rhein**

**GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE**

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen  
Geschätzte Leserinnen  
und Leser



Eine meiner Meinung nach gut gelungene, höchst informative, aber auch gesellige Herbstversammlung liegt hinter uns – das Ende des Kalenderjahres kommt mit Riesenschritten auf uns zu. Ein kurzer Rückblick auf das, was dieses Jahr allen von uns gebracht hat, zeigt schnell, wie Vieles und wieviel Verschiedenes uns beschäftigt und umgetrieben hat. Von meiner Seite aus ganz besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das Ja zum Kompetenzzentrum Informatik, das Sie, liebe Mitglieder, an der Versammlung gesprochen haben. Dafür danke ich Ihnen auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich. Ich bin sicher, dass wir damit etwas Zukunftsweisendes aufbauen können.

Mein Dank geht ebenfalls an die Personen im DEK, mit denen wir auch dieses Jahr bestens zusammengearbeitet haben – allen voran Frau Regierungsrätin Monika Knill und Volksschulamtschef Beat Brüllmann. In gegenseitigem Verständnis ist es gelungen, in verschiedensten Bereichen gemeinsam getragene Lösungen zugunsten der Volksschule Thurgau zu finden. Ich freue mich schon auf die weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Essenziell wichtig für gute Verbandsarbeit ist mir aber auch der ständige und gute Kontakt zu den Verbandsmitgliedern. Durch diese Kontakte erfährt der Vorstand, wie er sich am wirkungsvollsten für die Schulgemeinden einsetzen kann. Zögern Sie also nicht, den Vorstand mit Fragen oder Anregungen zu beschäftigen! Danke auch Ihnen allen für Ihren wichtigen Beitrag am Gelingen der Volksschule.

Gerne erwähne ich an dieser Stelle auch noch die gute Zusammenarbeit mit den Repräsentanten des Schulleiterverbandes, Magnus Jung, und von Bildung Thurgau, Anne Varenne. In der «Elefantenrunde» schätze ich jeweils sehr die hautnahen Auseinandersetzungen zu wichtigen Themen und die gute Art, wie wir diese Diskussionen führen können. Herzlichen Dank. Last, but not least danke ich allen Lesenden dieser Zeitschrift und allen Unterstützenden unserer Volksschule und wünsche Ihnen für das kommende Jahr Glück und Segen und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

### 3 Editorial

#### INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 Vorankündigung VTGS-Frühlingsversammlung 2023
- 7 VTGS-Herbstversammlung

#### AKTUELL

- 8 Best Practice – Optimierung von Stromverbrauch und -produktion im ZEV, VSG Eschlikon
- 12 Einsatz von digitalen Medien an der Primarschule Ottoberg

#### KANTON

- 15 Netzwerktreffen der Kinder- und Jugendförderung zur Digitalisierung
- 16 Im Schulalltag gesund bleiben
- 17 Kompetenzzentrum IT

#### SEITENBLICK

- 19 Dank schnuppy.ch einfach zur Schnupperlehre

#### WEITERBILDUNG

- 20 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 22 Angebote der PH Thurgau
- 23 Berufsintegrierte Studienvariante der PHTG

#### AGENDA

- 24 Veranstaltungen

#### GEDANKEN ZUM JAHRESABSCHLUSS



#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

VTGS  
Verband Thurgauer Schulgemeinden  
Romanshornestrasse 28  
8580 Amriswil  
Telefon 058 346 14 40  
E-Mail [geschaeftsstelle@vtgs.ch](mailto:geschaeftsstelle@vtgs.ch)  
Internet [www.vtgs.ch](http://www.vtgs.ch)

##### Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

##### Redaktionsschluss

nächste Ausgabe

20.02.2023

##### Gestaltung

Gut Werbung  
8280 Kreuzlingen

##### Druck

Druckerei Steckborn  
8266 Steckborn

##### Erscheint

4 x jährlich

##### Auflage

760 Exemplare

##### Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

# Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im letzten Quartal des Jahres zu einer halbtägigen Klausur und zu zwei Vorstandssitzungen. Die folgenden Vernehmlassungen und Konsultationen waren die Hauptthemen – lesen Sie eine Zusammenfassung der Antworten.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

## Vorschulische Sprachförderung

Bei dieser Stellungnahme hat der Vorstand insbesondere den Entwurf des Terminplans abgeändert. Die Fristen waren mit allen Rückfragemöglichkeiten zu knapp berechnet. Auch wurden bei den vorgeschlagenen Entschädigungen und Ansätzen für Rückerstattungen Präzisierungen verlangt.

Die Schulgemeinden müssen die Wahlmöglichkeiten für die Spielgruppenplätze priorisieren können, damit alle Angebote genutzt werden. Der Kanton soll für die Überprüfung der Qualitätskriterien zuständig sein, damit für alle die gleichen Standards gelten. Die Schulen dürfen nicht zu Anbieterinnen von Spielgruppen werden. Es soll jedoch ein niederschwelliges Angebot aus der Tagesbetreuung heraus möglich sein. Nicht alle Schulgemeinden können auf bestehende Strukturen zurückgreifen, weshalb wir eine Übergangsfrist bis 2025 gefordert haben.

## Vergessen Sie nicht, die für die Umsetzung verantwortliche Ansprechperson in Ihrer Schulgemeinde im SVS zu erfassen!

## Anpassung der Betriebspauschalen 2023

Den Mitgliedern des Ressorts Finanzen lag ein detaillierter Bericht des AV vor. Die darin angestellten Berechnungen waren nachvollziehbar. Die Klassengrössen sollen um 1 SuS reduziert und somit der Teiler verkleinert werden. Es ist ein erster Schritt im Hinblick auf die Neuausrichtung des Beitragsgesetzes. Die Klassengrössen und der Bereich Schulanlagen müssen dann genau geprüft werden. Wichtigste Punkte der Rückmeldung.

- Der Baukostenindex von 9,5% ist überholt und beträgt bereits über 10%. Die höheren Energiekosten, die auf die Schulen zukommen, sind im berechneten Satz nicht enthalten. – Es wurde gebeten, den höheren Baukostenindex vom November zu berücksichtigen.
- Die Auswirkungen der Frühen Förderung müssen künftig einberechnet werden. Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass diese Kosten hauptsächlich mit Direktzahlungen unterstützt werden.
- Im Zusammenhang mit den höheren Kosten im DaZ-Bereich, ist die Erhöhung des sonderpädagogischen Zuschlags grundsätzlich zu diskutieren.

- In den Berechnungen der Betriebspauschale 2023 sind die Kosten für den Bereich IT in den Schulen nicht ersichtlich. Der Vorstand ist der Meinung, dass diesen Kosten zu wenig Rechnung getragen wird.

## Änderung Rechtsstellung DaZ-Lehrpersonen

Da die sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für deren Bildungserfolg sowie die Chancengerechtigkeit relevant sind und DaZ in einer vergleichbaren Form und Qualität wie die Fächer gemäss Stundentafel unterrichtet wird, sollen die DaZ-Lehrpersonen denselben Rechtsstellungen unterstehen wie die Lehrpersonen und nicht mehr denjenigen des Verwaltungspersonal. Damit werden für sie die gleichen Rechte und Pflichten wie für die übrigen Lehrpersonen gelten.

Diese Neuregelung unterstützt der Vorstand in seiner Rückmeldung. In punkto Ausbildung ist der VTGS nach wie vor nicht einig mit dem Kanton. Viele Lehrpersonen verfügen bereits über das Wissen um den Zweitspracherwerb. Die Ausbildung muss deshalb nicht vom Amt vorgeschrieben, sondern kann individuell in Absprache mit der Schulleitung geplant werden.

: Die DaZ-Lehrpersonen unterstehen neu den Rechtsstellungen der Lehrpersonen.

## Massnahmen zur Abfederung der angespannten Personalsituation – Aufhebung 85%-Klauseln

Die Stellensituation in den Schulgemeinden ist und bleibt angespannt. Verschiedene Massnahmen sollen zu einer Entspannung der Situation beitragen. Zwei davon führen zu einer Anpassung der RSV VS. Dabei geht es

um die Aufhebung der reduzierten Entschädigung von 85 % bei kurzfristigen externen Stellvertretungen und die Sistierung des Verbots zur Erteilung von Zusatzlektionen bei Einräumung einer Altersentlastung für die Dauer von sechs Jahren. Zusätzlich fordert der VTGS, dass auch bei unbezahlten Urlauben bis und mit acht Unterrichtswochen der Abzug zu 100 % erfolgt.

### Zwei Tag mehr Ferien für 21- bis 49-jährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand des VTGS wurde von diesem Vorhaben überrumpelt. Die Ankündigung kam zu einem Zeitpunkt, als die Budgets in den Schulgemeinden bereits gemacht waren und nicht mehr angepasst werden konnten. Die Kurzfristigkeit für die Umsetzung ist mit grossem Aufwand verbunden. In unseren Unterlagen empfehlen wir den Schulgemeinden, ihr Personal nach den Richtlinien des Staatspersonals zu führen und zu besolden, wenn sie über kein eigenes Personalreglement verfügen. Es ist daher eine grosse Anzahl von Schulgemeinden, die nach diesen kantonalen Vorgaben arbeitet.

Der Vorstand hat sich nicht gegen dieses Vorhaben gestellt, zumal die Regelung in anderen kantonalen Verwaltungen und in weiten Teilen der Privatwirtschaft schon gilt. Allerdings hätte er erwartet, dass ein solch weitgehender Schritt vorgängig besprochen und er nicht vor ein *Fait accompli* gestellt worden wäre.

### Sonderschulung – wie weiter?

Der VTGS ist in der kantonalen Arbeitsgruppe «Sonderschulung – wie weiter?» vertreten. In diesem Bereich ist vor allem die Integrative Schulung ein grosses Thema. Dazu hat der VTGS Haltungssätze definiert, die unsere Vorstandsmitglieder einbringen werden und so hoffentlich auch in diesem Bereich vertretbare Lösungen gefunden werden können.

Eine Pauschalierung der Kosten kommt für den VTGS nicht in Frage. Die IV-Gelder für die Sonderschulung gehen sämtliche an den Kanton, weshalb der Kanton für die Kosten der Beschulung aufzukommen hat. Auch wurde die Sonderschulung bei der Überarbeitung des Beitragsgesetzes explizit angeschaut, sodass jetzt nicht neue, andere Geldflüsse diskutiert werden können.

### Finanzielle Auswirkungen dieser Änderungen

Die steigenden Kosten in den Schulen werden uns auch politisch wieder beschäftigen. Gesellschaftlich bedingte Mehrkosten wie die Kostenzunahme im Sonderschulbereich, die Frühe Förderung, höhere Lohn-, Bau- und Energiekosten werden zu Buche schlagen und müssen im Beitragsgesetz geregelt werden. Wir werden nicht umhinkommen, zu einem späteren Zeitpunkt auch den Teiler Kanton/Geberschulgemeinden wieder zu diskutieren.

### Verbot zur Annahme von Geschenken

Im Zuge der anderen Änderungen in der RSV und RSV VS wird auch die Annahme von Geschenken verboten. Die neue Regelung sieht vor, dass es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untersagt ist, Geschenke, Einladungen oder andere Vorteile anzunehmen oder sich versprechen zu lassen. Von diesem Verbot ausgenommen ist die Annahme von Höflichkeitsgeschenken bis zu einem Wert von Fr. 100.–. Gleichzeitig wird das flächendeckende Ideenmanagement eingestellt.

Diesen Änderungen hat der Vorstand zugestimmt.

Für alle Stellungnahmen gilt: Welche Punkte aus den Rückmeldungen der Kanton letztlich aufnehmen und umsetzen wird, ist abzuwarten.

- Die steigenden
- Kosten in den
- Schulen werden
- uns auch politisch
- wieder beschäftigen.

### Verlängerung der Einführungsphase von Edulog

Die Kantone haben beschlossen, die Einführungsphase von Edulog bis 2024 zu verlängern. Ziel ist es, den Kantonen mehr Zeit zu verschaffen, ihre Schulen an die Föderation anzuschliessen. Die Geschäftsstelle Edulog hat die Akquisition von Dienstleistungsanbietern bereits intensiviert und wird diese fortsetzen. ●

*Vorankündigung*

*VTGS-*

*Frühlingsversammlung*

*Mittwoch, 15. März 2023 / 18.00 Uhr*

*Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren. Das detaillierte Programm mit Ort, An- und Abmeldung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.*

# Heer

## E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



[www.wandtafel.ch](http://www.wandtafel.ch)

Heer Söhne AG Schulinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



## PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien  
Schulraumplanung  
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

PLANKULTUR Beratung und Planung GmbH  
Balierstrasse 29, 8500 Frauenfeld  
T. 071 699 18 00, [www.plankultur.ch](http://www.plankultur.ch)



## Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 - [info@goldinger-bs.ch](mailto:info@goldinger-bs.ch) - [www.goldinger-bs.ch](http://www.goldinger-bs.ch)

### ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.  
Genau wie unsere  
Lösungen.

ATACOM Engineering  
Bischofszellerstrasse 72a  
9200 Gossau  
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und  
SV Fin als Teil von EDIS

# VTGS-Herbstversammlung

Die Golfanlage in Lipperswil war dieses Jahr Treffpunkt für die Herbstversammlung des VTGS. Das Restaurant Twenty7 bot auf der fragwürdigerweise beheizten, aber dadurch angenehmen warmen Terrasse den Rahmen für den Apéro für die Teilnehmenden.

Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt  
Bilder von Manuela Olgiati



Team Geschäftsstelle – Renate Wüthrich,  
Corinne Leuenberger

Vorstand mit Gästen – Andreas Wirth, Monika Knill, Maïke Scherrer, Sabina Larcher,  
Beat Brüllmann, Heinz Leuenberger, Susanne Burgmer, Monika Ribl, Thomas Wieland

Pünktlich um halb sieben eröffnet der Präsident, Heinz Leuenberger, die Versammlung, zu welcher sich leider 27 Schulgemeinden entschuldigen liessen. Es ist dem Vorstand ein grosses Anliegen eine attraktive und besonders informative Veranstaltung bieten zu können, weshalb auch dieses Mal wichtige Infos aus dem DEK überbracht werden. Gerne hofft der Vorstand, dass es ihm gelingen möge, breitere Kreise aus dem Verband für diese Versammlungen zu interessieren.

In gewohnt professioneller, aber auch lockerer Art und Weise führt der VTGS-Präsident durch die Programmpunkte der Versammlung. Er begrüsst das knappe Dutzend Gäste und bittet dann Frau Regierungsrätin Monika Knill um die neuesten Informationen aus dem DEK. Nach einer herzlichen Grussbotschaft bedankt sie sich bei Heinz Leuenberger für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem DEK und für seinen unermüdlichen Einsatz als Förderer der Volksschule Thurgau. Dann übergibt Frau Knill dem AV-Amtschef, Beat Brüllmann. Er stellt seine Ausführungen unter den Titel «Umgang mit Krisen» und zeigt dann auf, wie das DEK, zusammen mit dem VTGS und den Lehrpersonenorganisationen Fragen, Themen und Konflikte in den Bereichen Corona, Ukraine, Energie und kritische Personalsituation in den Schulen angegangen ist und informiert über den Stand der Dinge. Mit

diesen Informationen bringt er alle anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten auf einen hohen Kenntnisstand. Schade darum, dass nicht alle Schulen nun soweit informiert sind.

Schliesslich sind die auf dem Papier tatsächlich nicht sehr attraktiven Traktanden zur Verbandsführung an der Reihe. Aber auch hier – im Budget 23 – ist ein höchst bedeutsames Thema eingebettet. Es geht um einen Antrag auf einen jährlichen Beitrag von Fr. 60'000.–, um zusammen mit dem Kanton ein ICT-Kompetenzzentrum einzurichten und zu betreiben. Nach sachdienlichen Informationen, dem Aufzeigen der Zielrichtung des neuen Instruments und dem Ausdruck einer erfolversprechenden Realisierung kann die Versammlung den Antrag einstimmig annehmen. Zugestimmt wird dann auch dem Verbandsbudget 2023, das ein voraussichtliches Minus von ca. Fr. 17'000.– vorsieht.

Nach knapp anderthalb Stunden kann sich der Präsident bei allen Teilnehmenden, Informanten und Gästen bedanken, die Versammlung beenden und überleiten zum Nachtessen in den gediegenen Räumlichkeiten und an den kommunikationsfördernden runden Tischen des Golfrestaurants. ●

# Best Practice

## Optimierung von Stromverbrauch und -produktion im ZEV

Ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) mehrerer Gebäude ist die beste Voraussetzung, um den Eigenverbrauch von PV-Strom zu optimieren. Wie wird ein ZEV geplant? Welche weiteren Massnahmen braucht es, um einen möglichst hohen Eigenverbrauch zu erreichen? Wie werden diese Massnahmen möglichst kosteneffizient realisiert? Dieser Artikel gibt Aufschluss zu diesen Fragen.

Linus Köppel, Präsident VSG Eschlikon

### Ausgangslage

Ein kosteneffizienter ZEV lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren. Es braucht eine klare ZEV-Vision, sinnvolle Meilensteine und mehrere Jahre Umsetzung. Zumindest wäre dies der Idealfall. Dieser Bericht soll jedoch auch Mut machen, dass unterschiedliche Wege zum Ziel führen können. Eine ZEV-Vision darf leben und mit neuen technischen Möglichkeiten erweitert werden. Hingegen muss die eingeschlagene Stossrichtung von Anfang an stimmen.



Photovoltaikanlage Sporthalle Friesler

Im Falle der VSG Eschlikon provozierte die neue Sporthalle Friesler sowie der politische Wille zu einer grossen PV-Anlage auf dem Sporthallendach eine ZEV-Vision der Schule. Der Baukredit für die Errichtung der Sporthalle Friesler im Umfang von CHF 9.9 Mio. wurde am 23. September 2018 vom Stimmvolk genehmigt. Parallel dazu suchte man in Eschlikon grosse Dachflächen zur Realisierung von lokalen Crowd-Funding PV-Anlagen unter dem Label Thurgie Solar. Gleichzeitig wurde die Sekundarschule auf dem Nachbargelände erweitert und saniert. Es galt entsprechend die Stromanschlüsse und Kabeldimensionierungen beider Gebäude zu definieren. Rasch wurde klar, dass jetzt oder nie die Zeit für die Schaffung eines ZEV gekommen war.

### ZEV Vision

Mit der Möglichkeit innert kurzer Zeit zwei Schulanlagen mit hohem Energieverbrauch zusammenschliessen zu können, formte sich rasch eine ZEV-Vision. Diese Vision ist sehr simpel und wurde massgeblich durch die Baukommissionen geprägt. Eine «eigene» PV-Anlage soll den Jahresverbrauch an Strom der VSG Eschlikon für das Bächelackerareal produzieren. Der Stromverbrauch soll durch den Zusammenschluss der Gebäude des Bächelackerareals diversifiziert und der Eigenverbrauch damit optimiert werden. Geräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse sollen in der Beschaffung bevorzugt werden. Zudem sollen neben den statischen Verbrauchern wie Kühlschränken möglichst viele dynamische Verbraucher entstehen, welche vorhandenen Überschussstrom der PV-Anlage verbrauchen.

### Planung ZEV

Die richtige Dimensionierung der PV-Anlage auf der Sporthalle wurde gemäss Vision am Gesamtverbrauch des Bächelackerareals im 2018 ausgerichtet. Dabei wurde rasch klar, dass eine schattenwurfoptimierte Vollbelegung des Sporthallendachs mit Ost-West-Ausrichtung der Module kommen muss. Die Stimmbürger genehmigten mit dem Budget 2020 eine solche PV-Anlage mit 140 kWp.

In einem nächsten Schritt galt es die Stromleitungen richtig zu dimensionieren. Massgebend hierfür sind die (zu erwartenden) Peakströme. Die Analyse des Elektroplaners ergab, dass bei Grossveranstaltungen ein Peak von 255 Ampère (A) am Standort Eschlikon erreicht werden könnte. Im Sinne der Zukunftsorientierung entschied man sich in der Baukommission der Sekundarschule für eine Dimensionierung der Stromleitungen auf 400A ab dem Verteilkasten des Elektrizitätswerks. Bei Querungen von Strassen braucht es ein entsprechendes Durchleitungsrecht. Der Bundesrat ermöglichte solche Durchleitungen in einer Verordnung von 2018.



ZEV-übergreifend gilt es zudem ein Strom-Management System zu planen, welches Stromflüsse überwacht sowie auch steuern kann.

Mit hohem Eigenverbrauch werden zudem verbraucherseitige Peakströme tendenziell reduziert respektive aufgefangen. Insbesondere dynamische Verbraucher helfen hierbei. Entsprechend wurde Wert auf die Entwicklung dynamischer Verbraucher gelegt. Das Potenzial für solche Verbraucher soll im Rahmen von Bauprojekten jeweils individuell eruiert werden.

#### Statische und dynamische Verbraucher

Beispielhaft werden statische und dynamische Verbraucher erläutert. Neben dem klassischen Hausverbrauch durch Licht, Kühlschränke oder elektronischen Gerä-

ten entwickeln sich in modernen Gebäuden Lüftungsanlagen zu den wichtigsten statischen Verbrauchern, welche feste Nutzungszeiten haben. Mit Blick auf die Tagessaisonalität funktioniert der Eigenverbrauch einer Schule grundsätzlich nicht schlecht. Denn Schule findet tagsüber statt. Tagsüber produziert auch die PV-Anlage ihren Strom. Produktion und Verbrauch sind jedoch nie deckungsgleich, weshalb hier die dynamischen Verbraucher ins Spiel kommen. Der grösste dynamische Verbraucher der Schule ist der Wärmespeicher der Sporthalle. Er fasst 3'000 Liter Wasser und ist ein sehr günstiger sowie auch ressourcenschonender Energiespeicher. Die Heizstäbe im Wärmespeicher sind so programmiert, dass mit Überschussstrom der PV-Anlage das Wasser von 55°C bis auf maximal 65°C aufgeheizt wird. Weiterer Überschussstrom wird dynamisch über die Elektrolade-



Wärmespeicher Sporthalle

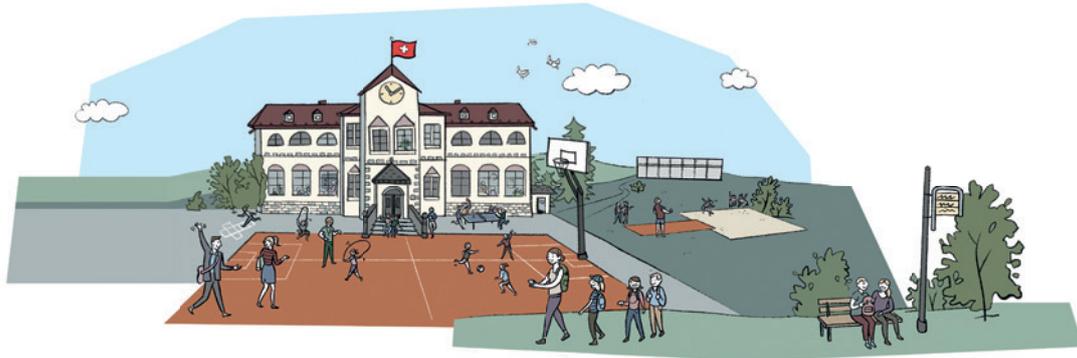


Ladestation Parkplatz Sekundarschule

## DAMIT IM SCHULALLTAG ZEIT FÜRS WESENTLICHE BLEIBT

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – wir erledigen den Rest.

Arbeiten Sie in der Schulverwaltung, als Lehrperson oder in schulergänzenden Tagesstrukturen? CMI bietet Ihnen eine Lösung, die den Bildungsbereich komplett abdeckt. Lernen Sie CMI Schule, CMI LehrerOffice, Klapp und CMI Angebote jetzt kennen. Hohe Qualität und schnellen, kompetenten Support gibt es gleich dazu.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Entwickeln wir uns gemeinsam weiter.  
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier  
über unser Angebot:  
cmi-bildung.ch

A background photograph showing a group of children in a classroom setting. They are focused on their work, with one child in the foreground clearly visible, working on a project. The scene is brightly lit and shows a typical school environment.

# Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

## Zusammen für Making in der Schule

Making steht für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Unterrichtsform.

Wir unterstützen Schulen bei der Integration von Making-Ansätzen und dem Aufbau von Makerspaces. Produkte, Beratung, Weiterbildung und Service/Reparatur gehören zu unserem Angebot.

**Einfach mal ausprobieren**  
In unserer Erlebniswelt haben Sie die Möglichkeit Making - mit allem was dazugehört - einmal auszuprobieren: Robotik, 3D-Druck, Lasercutter, Making-Sets, Mikrocontroller und vieles mehr.

T 071 929 59 19  
info@bischoff-ag.ch  
bischoff-ag.ch

Bischoff AG  
Zentrum Stelz  
9500 Wil SG

A square QR code located in the bottom right corner of the advertisement, intended for scanning to access the website of Bischoff AG.

Mehr zu Making

stationen abgegeben. Tankt ein E-Auto Strom während die Sonne scheint, so erhöht sich die Ladeleistung automatisch von 11 kW auf maximal 22 kW.

### ZEV Stand heute

Die PV-Anlage auf dem Sporthallendach ging mit pandemiebedingter Verzögerung im Dezember 2021 in Betrieb. In der Zwischenzeit sind die Sporthalle, die Sekundarschule Bächelacker, das Mehrzweckgebäude Bächelacker sowie der Doppel-Kindergarten Waldstrasse im ZEV integriert. Die dafür nötigen Stromkabel konnten jeweils im Rahmen bestehender Bauprojekte respektive -gräben kostengünstig verlegt werden. Wo Verbraucher geplant, jedoch noch nicht in Betrieb gehen, wurden entsprechend Leerrohre verlegt. Erweiterungen des ZEV werden im Rahmen bestehender Bau- und Sanierungsprojekte geplant. So wird das Böcklihaus, der Sitz der Verwaltung, erst im Rahmen der Sanierung der Waldstrasse in den ZEV integriert.

### Ergebnisse

Im Betrachtungszeitraum Januar bis November 2022 konnte ein Eigenverbrauch von 40.3% erreicht werden. Die Gesamtproduktion betrug 137'558 kWh bei einem Gesamtverbrauch von 136'404 kWh. Im Winterhalbjahr wird der Eigenverbrauch steigen, weil weniger Strom produziert und dieser auch gleich verbraucht werden kann.

Um das PV-Ausbaupotenzial langfristig zu sichern, wurden im Rahmen des Budgets 2023 CHF 220'000.– für eine Auflastung des Mehrzweckgebäudes Bächelacker

bewilligt. Bereits heute zeigt sich, dass mehr PV-Fläche sinnvoll genutzt werden kann.

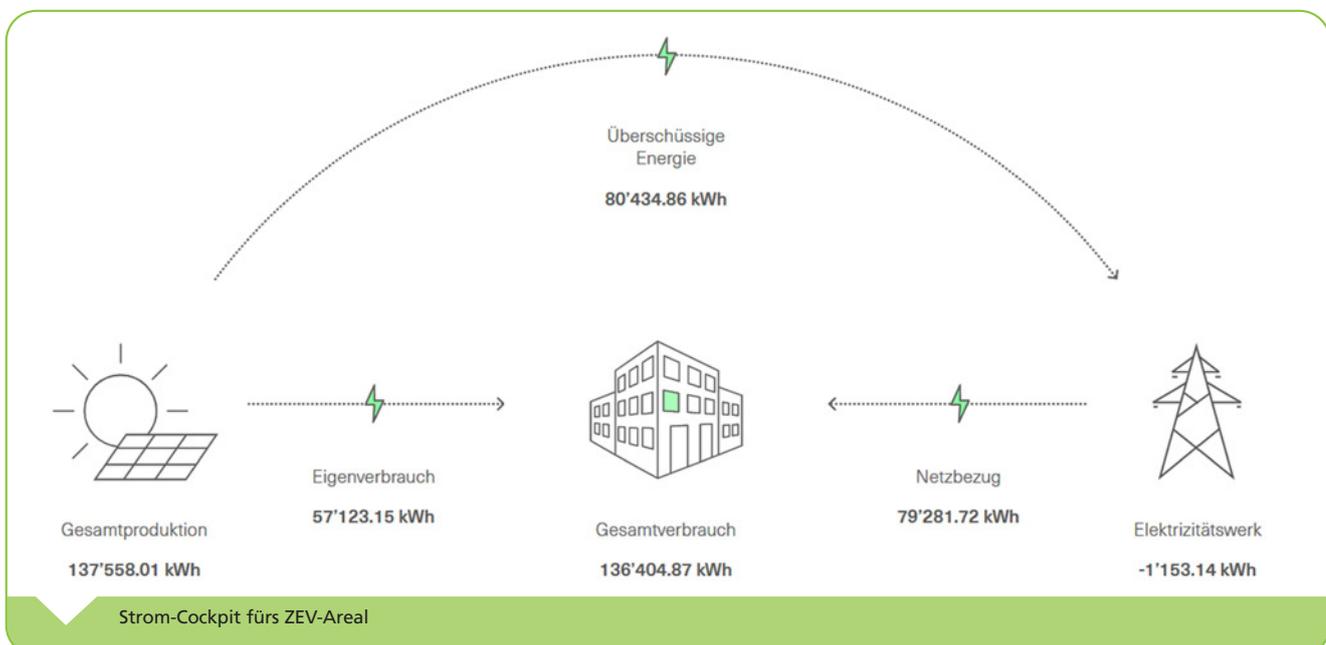
### Strom-Cockpit fürs ZEV-Areal

Die steigenden Strompreise helfen, die PV-Anlage deutlich schneller als geplant zu amortisieren. Aufgrund der auf 2023 steigenden Einspeisetarife für Strom und dem hohen Eigenverbrauch, musste die VSG Eschlikon für 2023 keine Mehrkosten für Strom budgetieren. Davon soll gemäss Auffassung der Schulbehörde auch die lokale Bevölkerung profitieren können, indem die Ladetarife für E-Autos für Eschliker unverändert bei 18 Rp./kWh im 2023 bleiben.

Im Ranking des Tagesanzeigers vom 31. Oktober 2022 erreicht Eschlikon Pionierstatus beim PV-Ausbau. Dies verdeutlicht die Anstrengungen von Eschlikon als Energiestadt. Dies ist ein erster Schritt, um die Energiestrategie des Bundes mit dem Ziel eines möglichst hohen Eigenverbrauchs auf den Boden zu bringen.

### Fazit

1. Ein ZEV braucht viel langfristige Planung, Zeit und kreative Realisierungsideen.
2. ZEV zahlen sich insbesondere im Zeitalter des Strommangels rasch aus.
3. Von Januar bis Oktober 2022 konnten 24.2t CO<sub>2</sub> vermieden werden.
4. PV Dach-Potenziale sollten bei Sanierungen berücksichtigt werden.
5. Leerrohre, Leerrohre, Leerrohre – schaffen Flexibilität und die nächste Generation dankt. ●



# Einsatz von digitalen Medien an der Primarschule Ottoberg

Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht gelingt einfacher, wenn die Infrastruktur stimmt. Die Primarschule Ottoberg hat deshalb seit mehr als vier Jahren eine 1:1 Ausstattung von iPads ab der 3. Klasse.

Anina Wulf, Schulleiterin PSG Ottoberg

## Rahmenbedingungen

Schulen sollen Schülerinnen und Schüler auf die digitalisierte Arbeits- und Umwelt von morgen vorbereiten. Dazu wurden im Lehrplan Volksschule Thurgau neu auch Kompetenzen für Medien und Informatik formuliert. Bis Ende der vierten Klasse werden diese Kompetenzen integriert im regulären Unterricht vermittelt, in der 5. und 6. Klasse steht je eine Lektion pro Woche für das Fach Medien und Informatik zur Verfügung. Die Lehrpersonen haben in den letzten Jahren viel Zeit in ihre persönliche Weiterbildung in diesem Bereich investiert.

Die kleine Dorfschule Ottoberg, oberhalb Weinfeldens inmitten der Weinberge gelegen, wird momentan von rund 50 Kindern besucht. Gern berichten wir hier über unsere Erfahrungen mit einer 1:1 Ausstattung von iPads ab der 3. Klasse.

## Digitale Ausstattung der Primarschule Ottoberg

Die Primarschule Ottoberg hat sich schon früh auf den Weg gemacht, ihre Klassenzimmer digital auszustatten. Alle Verantwortlichen, dazu gehört die Schulbehörde, die Schulleitung, der iScout und die Lehrpersonen, sind

sich einig, dass ein gewinnbringender und sinnvoller Einsatz von digitalen Geräten im Unterricht sehr viel besser gelingt, wenn eine genügend grosse Infrastruktur zur Verfügung steht. Dazu gehörten zu Beginn Smartboards und je ein halber Klassensatz MacBooks für die 3./4. und die 5./6. Klasse. Die Klassen im Zyklus 1 verfügten über einen iPad-Koffer mit 5 Geräten zur Ausleihe.

Auf Anregung unserer innovativen iScoutin Diana Hoost wurden für das Budget 2018 dann von der ICT-Kommission, bestehend aus einem Behördenmitglied, iScout und Schulleitung, eine 1:1 Ausstattung von iPads mit Tastaturhülle eingegeben und vom Stimmvolk bewilligt. Da Ottoberg eine kleine Dorfschule ist, handelte es sich damals um 37 Geräte. Seither arbeiten die beiden Klassen im Zyklus 2 täglich mit den iPads. Jeder Schüler und jede Schülerin des Zyklus 2 verfügt über ein personalisiertes Gerät, welches auch für Hausaufgaben mit nach Hause genommen werden kann. Während des Lockdowns konnten wir dank der 1:1 Ausstattung schnell und einfach auf Fernunterricht umschalten.



Arbeit mit digitalen Medien ist Selbstverständlichkeit geworden

Alle Schulzimmer wurden in den letzten Jahren mit Clevertouch, einer elektronischen Wandtafel, ausgerüstet, was die Arbeit der Lehrpersonen in vielen Bereichen vereinfacht. Auch die Schülerinnen und Schüler können ihre iPads unkompliziert darauf einblenden und so Ergebnisse aus Arbeiten präsentieren. Die Lehrpersonen bekommen alle für ihre Arbeit ein MacBook Air von der Schule zur Verfügung gestellt. Gespeichert werden die Daten der Schule auf einem eigenen Server. Im Moment werden jedoch Möglichkeiten einer Cloud-Lösung geprüft.

#### **Erfahrungen aus Sicht der iScoutin Diana Hoost**

Ich unterstütze meine Kollegen und Kolleginnen mit Unterrichtsideen für M&I oder installiere Programme, die sie für ihre Arbeit mit den Klassen benötigen. Mein zweiter Arbeitsbereich ist der Unterhalt der IT-Ausstattung. Dank unserer MDM-Software (jamf school) ist die Aktualisierung und Installation von Geräten sehr einfach. Die 1:1 Ausstattung ermöglicht einen einfachen und integrierten Einsatz im täglichen Unterricht.

Natürlich mussten wir uns Regeln und Grenzen überlegen, damit die Schüler die Geräte vollumfänglich nutzen können und dennoch Sicherheit und Datenschutz gewährleistet sind. Dabei entstanden die «Internet Charta» und die «Nutzungsvereinbarung» mit den Eltern und Kindern. Dadurch können die iPads auch zu Hause für schulische Zwecke genutzt werden. In den letzten fünf Jahren ging dabei kein Gerät verloren oder kaputt.

#### **Erfahrungen in der 5./6. Klasse aus Sicht der Klassenlehrperson Raphael Kummer**

In der 5./6. Klasse sind die iPads täglich in Gebrauch, sowohl im Unterricht, wie auch für Hausaufgaben. So zum Beispiel für Rechercharbeiten und Präsentationen, Audioaufnahmen in den Sprachfächern, aber auch für Textdokumente. Viele Lehrmittel beinhalten heute digitale Tools oder setzen deren Einsatz sogar voraus: Im Französisch stehen den SchülerInnen auf einer Lernplattform Hördokumente, Übungsaufgaben, Arbeitsblätter und das Vokabular elektronisch zur Verfügung. Oder wenn in Medien und Informatik ein eigener Lernfilm erstellt und geschnitten werden muss, haben die SchülerInnen mit dem iPad alle Tools zur Hand, die sie benötigen. Auch in den gestalterischen Fächern, wie BG und TTG kommen die iPads regelmässig zum Einsatz und es sind schon viele kreative Ideen umgesetzt worden.

Aus Sicht der Lehrperson ist die 1:1 Ausstattung im Unterricht ein absolut entscheidender Faktor: Ist die Bereitstellung oder Organisation der Geräte für den Klasseinsatz nämlich zu umständlich, verzichtet man schnell auf deren Einsatz.



Individueller Einsatz dank 1:1 gewährleistet

#### **Wie weiter**

Die Primarschule Ottoberg ist überzeugt, dass die Geräteausstattung ein zentraler Punkt ist für einen effizienten und gewinnbringenden Unterricht im Bereich Medien und Informatik. Deshalb werden wir weiter in die Geräteausstattung investieren und die nun knapp fünf Jahre alten iPads im nächsten Schuljahr ersetzen. Die jetzigen Geräte des Zyklus 2 gehen dann an den Zyklus 1 und können dort als Klasseinsatz genutzt werden. ●

: Aus Sicht der Lehrperson ist die 1:1 Ausstattung im Unterricht ein absolut entscheidender Faktor: Ist die Bereitstellung oder Organisation der Geräte für den Klasseinsatz nämlich zu umständlich, verzichtet man schnell auf deren Einsatz.

 mehr auf [www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse](http://www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse)

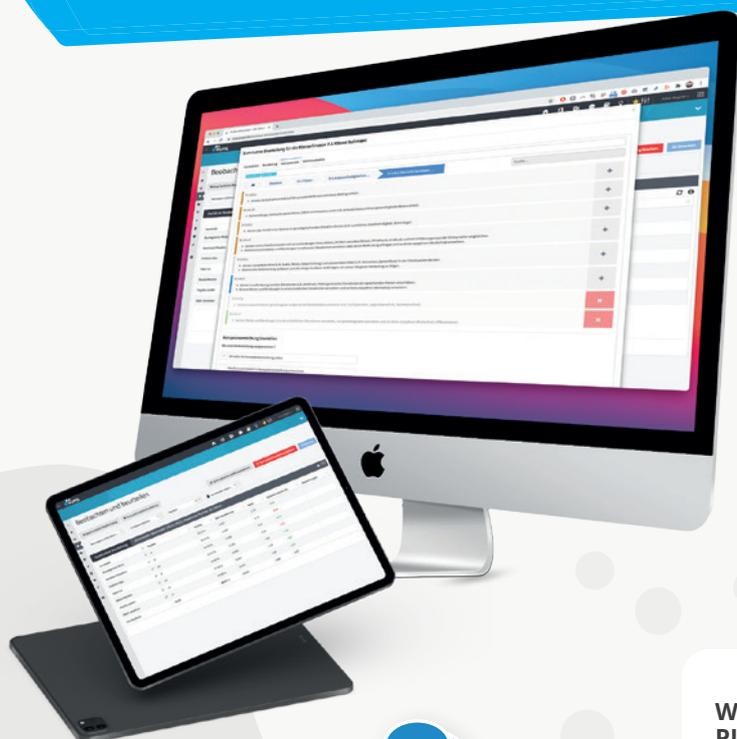
# PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE



## BEOBACHTEN UND BEURTEILEN - AUCH MIT DEM TABLET !

### IHRE VORTEILE - AUF EINEM BLICK:

- ✓ Einfaches Erfassen von Beobachtungen und Beurteilungen, auch mobil auf dem Tablet
- ✓ Summative Beurteilung für Prüfungen und Kompetenznachweise
- ✓ Volle Integration der Kompetenzen aus dem Lehrplan Volksschule Thurgau (LP21)
- ✓ Erfassen von LAS-Beurteilungen
- ✓ Erfassen von Journal-Einträgen - inkl. der Veröffentlichung im Elternportal
- ✓ Fachliche Beobachtungen mittels Wortprädikaten als Unterstützung beim Erstellen von Zeugnisnoten
- ✓ Zeugniserstellung gemäss kantonomer Vorgabe (inkl. Lernberichte aus Förderung)



 **HABEN SIE FRAGEN?**

### PUPIL – einfach.schule

Besuchen Sie uns auf [www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) und lernen Sie uns noch besser kennen.

**Pupil AG**  
Toggenburgerstrasse 24  
9500 Wil SG

[www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) | [info@pupil.ch](mailto:info@pupil.ch)  
T. 071 511 96 60 | F. 071 511 96 69

**WEITERE INFORMATIONEN ZU  
PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE FINDEN  
SIE AUF UNSERER HOMEPAGE!**

QR-Code scannen für weitere Infos!



# Netzwerktreffen der Kinder- und Jugendförderung zur Digitalisierung

Die Anwesenden kamen in den Genuss von zwei Fachreferaten sowie vier Vorträgen zum Thema «Digitalisierung in der Kinder- und Jugendförderung».

Pascal Mächler, Leiter Fachstelle KJF

Die rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und Fachorganisationen erlebten einen ersten Teil mit dem Schwerpunktthema «Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Gesellschaft – Aufgaben, Chancen, Möglichkeiten». Eröffnet wurde der erste Teil mit einem Referat von Thomas Merz, Prorektor der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Es folgten zwei Kurzreferate, die Einblicke aus der Praxis für die Praxis boten. Lea Hellwig und Steff Keller von der evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilten stellten ihr Projekt «Digitalisierung im Wald, Erlebniswanderung mit einer App» vor. Anschliessend brachte Miriam Majaniemi den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Engagement der Abteilung Jugendprävention der Kantonspolizei Thurgau näher. Insbesondere erläuterte sie, wie die Kantonspolizei Thurgau Sexting, Cybermobbing und anderen Herausforderungen und Gefahren der Digitalisierung präventiv begegnet beziehungsweise versucht, darüber aufzuklären.

Hilal Iscakar und Benjamin Hanimann von der Dienststelle Kinder Jugend Familie der Stadt St. Gallen leiteten den zweiten Teil des Netzwerktreffens mit dem zweiten

Fachreferat ein. Sie zeigten auf, welchen Einfluss die Digitalisierung auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen hat. Wie im ersten Teil des Programms folgten auf das Fachreferat Kurzreferate aus der Praxis für die Praxis. «Digitalisierung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit» war der Titel des ersten Kurzreferates. Dieses wurde von Bastian Ehrmann, Leiter der Offenen Jugendarbeit Kreuzlingen, präsentiert. Ihm folgte André Deiss vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente mit einem Referat zum Thema «Digitale Plattform engage.ch».

Nach den Vorträgen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, das Gehörte zu vertiefen. ●

## Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Kanton Thurgau weiter zu verbessern. Ansprechperson: Pascal Mächler, Leiter der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF), T 058 345 57 61, [pascal.maechler@tg.ch](mailto:pascal.maechler@tg.ch), [www.kjf.tg.ch](http://www.kjf.tg.ch).



Pascal Mächler und Jasmin Gonzenbach-Katz,  
Team KJF

KJF Netzwerktreffen 2022

# Im Schulalltag gesund bleiben

Wenn die Akteure im Schulfeld «gesund» sind, ist dies ein Hauptfaktor dafür, dass es den Schülerinnen und Schülern auch gut geht und sie Lernerfolge erzielen können.

Doch wie geht das? Darüber haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Thurgauer Volksschule an der Tagung «Gesunde Schule» der Abteilung Schulunterstützung (AV) ausgetauscht.

Marilena Maiullari, Schulblatt Thurgau

Auch wenn man es ihnen nicht immer ansieht, die Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz zählen zu den glücklichsten Menschen der Welt. Doch auch sie leiden manchmal, und das aus diversen Gründen. Die Arbeitsanforderungen sind in praktisch allen Berufen gestiegen, und das wirkt sich auf die psychische und körperliche Gesundheit aus. Auch Lehrpersonen werden täglich mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Zwei Drittel von ihnen geht es gut. Wie lässt sich die Befindlichkeit des belasteten Drittels verbessern und die der Zweidrittel erhalten?

## Ressourcen stärken und Belastungen reduzieren

Eins vorweg: Niemandem geht es immer nur gut, dennoch gehen manche mit Belastungen besser um als andere. Dafür gibt es diverse Gründe. «Viele Menschen fokussieren sich auf negative Aspekte, auf unveränderbare Belastungen, anstatt sich zu fragen, was denn auch gut läuft und welche Ressourcen zur Verfügung stehen», eröffnet an der Tagung Referent Roger Keller, Professor für Gesundheitspsychologie und Leiter des Zentrums «Inklusion und Gesundheit in der Schule» an der PHZH. Überwiegt das Positive trotz Stress und sind die Ressourcen im Leben stärker als die Belastung, macht uns das widerstandsfähig. Das heisst: Fühlen wir uns selbstwirksam, blicken wir durch und macht das Leben Sinn, kann uns Stress weniger ab. Zu diesen gesunderhaltenden Faktoren zählen übrigens auch soziale Unterstützung und gute Arbeitsbedingungen. Ein guter Fahrplan sei also, die Stressoren – im Berufs- sowie Privatleben – nach den erwähnten Prinzipien zu bewerten, Belastungen wo möglich zu reduzieren und die Ressourcen zu prüfen – Hilfe rechtzeitig anzufordern respektive anzunehmen – und die Situation neu zu bewerten. Das hilft, negative Emotionen nach einer Reflexion allenfalls zu relativieren.

## Überfachliche Kompetenzen fördern

Als weitere Faktoren für eine gesunde Schule erwähnt Professor Keller etwa echte Partizipation, Empowerment und Chancengerechtigkeit, sowie Wertschätzung



Der Referent Roger Keller, Professor für Gesundheitspsychologie und Leiter des Zentrums «Inklusion und Gesundheit in der Schule» an der PHZH, berichtete am Tagungsmorgen welche Faktoren zur gesunden Schule beitragen.

und Anerkennung. Können Menschen, Erwachsene wie Kinder, aktiv mitbestimmen und mitwirken und werden sie für ihr Handeln honoriert, fördert das ihre Gesundheit. Fokussiert man sich hingegen auf die Defizite, löst das Druck und Stress aus. Beides sind krankmachende Eigenschaften. Ein wesentlicher Schlüssel zur Gesundheitserhaltung hat Keller in zwei relevanten Studien festgestellt, und zwar in der Förderung der überfachlichen Kompetenzen in Zusammenhang mit sozialer und emotionaler Unterstützung durch Bezugspersonen. Dies lässt sich auch im «regulären» Schulalltag umsetzen – etwa im Sportunterricht und besonders bei Aktivitäten mit gemeinsamer Zielverfolgung wie Lager oder Projektwochen. In den Forschungsergebnissen zeigten diese Aktivitäten schnell positive Wirkungen.

## Stabile Teams schaffen

Auf der Ebene der Schule als Organisation ging Keller auf die Strukturen ein, damit gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle im Schulkontext beteiligten Personen geschaffen werden können. Ein gesunderhaltender Faktor ist die Teamführung respektive die transformationale, mitarbeiterorientierte Führung mit den Eigenschaften des gegenseitigen Vertrauens, der Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Partizipation.

Diese Form sorgt für eine geringere Fluktuation bei den Lehrpersonen und führt zu mehr Ruhe, Stabilität und Konsens innerhalb der Teams, um gemeinsam Ziele umzusetzen. Nicht zuletzt entlastet dieses Führungsverhalten die Schulleitung, die zwar viel lösen und bewirken kann, jedoch nicht für alle Probleme verantwortlich ist.

In Ateliers wurden am Nachmittag Lösungsansätze aus der Praxis vorgestellt, wie aus unterschiedlichen Perspektiven eine Schulkultur entwickelt werden kann, in der sich alle Schulmitglieder sicher, wertgeschätzt und eingebunden fühlen.

- **Regina Hiller**, Präsidentin der Primarschulgemeinde Arbon, bot Einblick in das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der PSG Arbon und dem Pilotprojekt «School Saluta», das in Ergänzung zu anderen Beratungsangeboten individuelle Unterstützung bietet. Ausserdem zeigte sie den Nutzen regelmässiger Befragungen an der Schule auf.
- **Bernd Ruoff**, Amt für Volksschule Thurgau, stellte «Schule handelt» vor, ein Entwicklungsprozess zur Stärkung der Gesundheit aller Mitarbeitenden in Schulen. Dabei unterstützte ihn Andreas Spohn, Leiter des Internats Sonderschulheim Ekkharthof in Lengwil. Es hat mit «Schule handelt» die Ressourcen und Belastungen bei den Mitarbeitenden erhoben, die Handlungsfelder definiert und Massnahmen zur Stärkung der Gesundheit abgeleitet.
- **Yves Grünwald**, Perspektive Thurgau, stellte das Netzwerk «Schulnetz21 Thurgau» vor, dem Schulen angehören, die sich im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung engagieren. Er gab Einblick in die Projektberatung und -begleitung durch die Perspektive Thurgau. Wanda Hartung, Schulleiterin, und die Lehrerin Irene Caicedo berichteten von der Umsetzung und den Erfahrungen im Schulalltag der Schule Oberwiesen Frauenfeld.
- **Andrea Amstutz**, Schulleiterin Primar, Schule Ruswil (LU), gab Einblick in das Gesundheitsförderungskonzept der Schule, das eine Perspektive und Haltung aufzeigt, damit Gesundheit gelernt und gelebt werden kann.

Mit den Forschungsergebnissen, Inputs und Good-Practice-Beispielen im Gepäck haben die Vertreterinnen und Vertreter der Thurgauer Volksschule mögliche Lösungsansätze diskutiert, um die Akteure der Schule durch das Zusammenspiel von Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung auf dem Weg zu einer gesunden Schule besser zu unterstützen. ●

## Kompetenzzentrum IT

Der Kanton und der Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) werden über den Betrieb eines Kompetenzzentrums IT eine Leistungsvereinbarung abschliessen.

Die Digitalisierung wirkt sich in der Volksschule auf unterschiedlichen Ebenen aus. Das Zusammenwirken von Kultur, Pädagogik, Netzwerk, Software und Hardware wurde gemeinsam mit den Bildungspartnern und der Pädagogischen Hochschule Thurgau im Gesamtbild IT Schulgemeinden dargestellt. Im komplexen und sich rasch verändernden Umfeld der Digitalisierung ist es aus Sicht aller Beteiligten sinnvoll und notwendig, dass die Schulgemeinden bei der Ausschreibung, der Beschaffung und dem Unterhalt in den Bereichen Netzwerk, Software und Hardware professionelle und aktuelle Unterstützung erhalten. Dafür soll ein Kompetenzzentrum IT eingerichtet werden.

Den Aufbau und den Betrieb dieses Kompetenzzentrums hat eine Arbeitsgruppe konzipiert. Demnach wird es eine paritätische Trägerschaft geben, und es wird ein externer Dienstleister für die operative Führung eingesetzt. Für den Betrieb des Kompetenzzentrums wird eine paritätische Finanzierung für Kanton und Schulgemeinden im Rahmen eines jährlich wiederkehrenden Beitrags von je zwei Franken pro Schülerin und Schüler vorgeschlagen. Bei den aktuellen Schülerzahlen ergibt sich ein Betrag von je rund 60'000 Franken. Mit seiner finanziellen Beteiligung kann der Kanton dem gesetzlichen Auftrag der Chancengleichheit auch im Bereich der Digitalisierung Nachdruck verleihen. Die Mitgliederversammlung des VTGS hat seinem Finanzierungsanteil am 4. November 2022 zugestimmt. Das Kompetenzzentrum soll ab dem Frühjahr 2023 operativ tätig werden. ●

*Vom Sitzen zum Stehen  
in einer Sekunde!*

joma.ch

büromöbel  
**JOMA**  
aadorf  
Für mehr Bewegung im Büro

*Persönliche Beratung – vor Ort oder virtuell*

# Logisch, TKB.

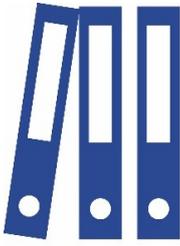
**PRIVATE  
FINANZBERATUNG  
FÜR UNTER-  
NEHMER/INNEN**

**90 Min. für  
Ihren privaten  
Check-Up!**

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.

**tkb.ch/finanzberatung**

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN



# schneider history

**Ihr Schularchiv.  
Weniger suchen, mehr finden!**

Wir betreuen kontinuierlich

- Archive von Schulgemeinden
- Archive von Kirchgemeinden
- Archive von Gemeinden
- Archive von Verbänden und Unternehmen

Wir beurteilen Ihre Ablage nach Archivwürdigkeit, organisieren sie und erleichtern Ihren Zugriff.

---

Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn  
[www.schneider-history.ch](http://www.schneider-history.ch), 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

SWISS  MADE

**VERSCHIEDENE MODULE, EINE MECHANIK**  
UNSERE FLEXIBLE WANDTAFELANLAGE FÜR EINE MODERNE SCHULUMGEBUNG



- + MODULARES KONZEPT FÜR INVESTITIONSSCHUTZ
- + VORBEREITET FÜR MONITORE ODER BEAMER
- + VERNETZUNG ALLER GERÄTE FÜR MEHR INTERAKTION
- + KLASSISCHE UND MODERNE LERNSTOFFÜBERMITTLUNG

**L+S**  
DESIGN  TECHNICS

L+S AG, DESIGN+TECHNICS  
Schul- und Büromöbelhersteller, Hauptstr. 34, 8580 Sommeri  
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

# Dank schnuppy.ch einfach zur Schnupperlehre

Während es genügend gute Plattformen für die Lehrstellensuche gibt, ist das Finden von geeigneten Schnupperangeboten für Jugendliche schwieriger. Der Oberthurgau lanciert einen Pilotversuch, der bereits in den ganzen Kanton ausstrahlt.

Marcel Lüthi, Präsident Verein schnuppy.ch, und Markus Villiger, Schulleiter Sek Romanshorn-Salmsach

**schnuppy.ch** ist eine Online-Plattform zum Vermitteln und Verwalten von Schnupperlehrstellen. Sie stellt die tatsächlich verfügbaren Schnuppergelegenheiten übersichtlich dar, erleichtert den Jugendlichen den Planungs- und Anfrageprozess, bezieht Eltern und Lehrpersonen ein und unterstützt Firmen beim Management von Angebot und Nachfrage.

Diana Gutjahr, Unternehmerin, Vizepräsidentin im Thurgauer Gewerbeverband und Nationalrätin, unterstützt die duale Berufsbildung. Für sie ist schnuppy.ch ein zeitgemässes Tool, um interessierte Schülerinnen und Schüler mit Schnupperbetrieben zu verbinden. Beide Seiten erhalten so eine einfache Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten und einen möglichen Schnuppertermin abzusprechen. Es ist wichtig, dass viele Lehrbetriebe und auch Schulen auf diesen Zug aufspringen und so ein attraktives Angebot für zukünftige Fachkräfte generieren.

## Jugendliche registrieren sich selbständig

Registrierte Jugendliche erhalten einen Überblick über die aktuell verfügbaren Schnupperlehrstellen in ihrer Region. In einem persönlichen Dashboard haben sie Zugriff auf ihre laufenden und abgeschlossenen Anfragen. Das System unterstützt zudem das Planen und Managen der Schnupperaktivitäten. Die Kommunikation mit Firmen erfolgt online. Erziehungsberechtigte werden mittels E-Mail über die Schnupperlehraktivitäten informiert. Dadurch sind sie im Prozess eingebunden und können ihre Verantwortung wahrnehmen.

## Teilnehmende Schulen haben Zugriff auf die Datenbank von schnuppy.ch.

Klassenlehrpersonen können sich freiwillig registrieren und erhalten mit einem eigenen Dashboard jederzeit Informationen zu den aktuellen Schnupperaktivitäten ihrer Klasse.



## Gratis für Ausbildungsbetriebe

«Gefüttert» wird schnuppy.ch von den Firmen. Diese können ihre Schnupperangebote einfach planen und eingehende Anfragen speditiv bearbeiten. schnuppy.ch ermöglicht es, Inserate für Schnupperlehren individuell zu steuern und die Verfügbarkeiten automatisch anzupassen. Ein effizientes Tool für schnelle Zu- und Absagen auf digitalem Weg erleichtert das Management der Anfragen und verhindert Missverständnisse. Für die teilnehmenden Betriebe ist schnuppy.ch gratis. ●

## Kontakte

Felisa Scherrer, Lernende im Thurgauer Gewerbeverband und kantonal zuständige schnuppy.ch-Administratorin,  
felisa.scherrer@tgv.ch

Markus Villiger, Schulleiter, schulleitung@sekromanshorn.ch  
(erste Praxiserfahrungen)

Infos und Registrierung unter [schnuppy.ch](https://schnuppy.ch)

# Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2023

## Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und weitere aktuelle Schulthemen.
- Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
- Die mit ● gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell neuen Schulbehördenmitgliedern.  
Auf unserer Homepage [www.vtgs.ch](http://www.vtgs.ch) unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

### Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

### Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
<b>Schulen agil gestalten, entwickeln, führen</b>	Dienstag, 10.01.2023 Dienstag, 14.02.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Menno Huber
<b>Pflichtkurs Thurgauer Schulwesen für Schulleitungen: Grundlagen Schulfinanzen sowie Schul- und Personalrecht</b>	Mittwoch, 08.02.2023 Donnerstag, 09.02.2023 Mittwoch, 22.02.2023 Mittwoch, 08.03.2023 Dienstag, 14.03.2023 Dienstag, 21.03.2023 Frauenfeld	13.30 – 17.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen, Dorian Müller, Philipp Kübler, Andreas Wirth
<b>Austausch und Mobilität in der Schule fördern</b>	Donnerstag, 16.02.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Xavier Monn
<b>Wenn die Schulführung interne Konflikte schlichten muss</b>	Mittwoch, 08.03.2023 Donnerstag, 23.03.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Susanne Schweri, Gabor Kis
<b>Frühjahrestreffen für Finanzverantwortliche</b>	Doppelführung Montag, 08.05.2023 Mittwoch, 10.05.2023 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
<b>Qualitätsrahmen: Von der Entwicklungshin zur Exzellenzstufe</b>	Mittwoch, 07.06.2023 Frauenfeld	13.30 – 17.30 Uhr	Stephan Wüthrich, Christoph Kobler
<b>Verhaltensauffällige Kinder im Schulsystem</b>	Montag, 12.06.2023 Kreuzlingen	13.30 – 16.30 Uhr	Katharina Hellmich

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
● <b>Anstellung und Besoldung Schulpersonal</b>	Mittwoch, 14.06.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
● <b>Schulprogrammarbeit: Von der Strategie via Schulprogramm in den Schulalltag</b>	Dienstag, 20.06.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Maïke Scherrer, Linus Köppel
<b>Begabungs- und Begabtenförderung – BBF konkret: Wir wollen eine begabungsfördernde Schule sein</b>	Mittwoch, 06.09.2023 Optionales 2. Treffen Frauenfeld	18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli, Sonja Burgauer
● <b>Finanzplanung in Schulgemeinden</b>	Mittwoch, 20.09.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
<b>Gesundheit als Ressource in der Schule</b>	Montag, 25.09.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Bernd Ruoff, Martina Dumelin
<b>Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums: Wie macht Ihr das konkret?</b>	Mittwoch, 25.10.2023 Weinfelden	18.30 – 21.00 Uhr	Urban Fuchs, Katrin Bressan, Monika Weber
● <b>Beitragssystem der Thurgauer Regelschulen</b>	Mittwoch, 01.11.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
<b>Selbstevaluation in 7 Schritten</b>	Mittwoch, 08.11.2023 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren, Christoph Kobler
● <b>Personalführung: Schulleitungen und Verwaltungspersonal</b>	Montag, 27.11.2023 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Andreas Baer, Katrin Bressan
<b>Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagungen</b>			Auskunft Priska Reichmuth, Angebot der Abteilungen und Fachbereiche des AV

## Weitere interessante Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen

Das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden BZWW führt in seinem Programm ebenfalls interessante Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulgemeinden. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt. Anmeldung unter [www.weiterkommen.ch](http://www.weiterkommen.ch)

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung / Kosten
<b>Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesen</b> (Kurs 1839)	Freitag, 21.04.2023 <sup>2</sup> oder Freitag, 22.09.2023	08.30 – 12.00 Uhr	Stefan Brühwiler CHF 160.–
<b>Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen</b> (Kurs 1842)	Donnerstag, 20.04.2023 und Freitag, 21.04.2023 oder Donnerstag, 26.10.2023 und Freitag, 27.10.2023	08.30 – 17.00 Uhr	Rahel Siegenthaler und Karin Schreiner CHF 640.–
<b>Erfolgsfaktor Resilienz – Widerstandskraft und Selbstbestimmung in Beruf und Alltag</b> (Kurs 2125)	Donnerstag, 11.05.2023	08.30 – 17.15 Uhr	Sandra Meyer CHF 270.–
<b>Achtsamkeit: (Ressourcen-)bewusster leben und entscheiden</b> (Kurs 2122)	Donnerstag, 19.01.2023 oder Mittwoch, 01.03.2023 und Mittwoch, 08.03.2023 oder Mittwoch, 7.06.2023	08.30 – 17.15 Uhr 18.00 – 21.40 Uhr 08.30 – 17.15 Uhr	Sandra Meyer CHF 260.–

## Angebote der PH Thurgau

[www.phtg.ch/weiterbildung](http://www.phtg.ch/weiterbildung)

### Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

#### MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- MIA21 in der Schule (Selbstlernangebot)
- MIA21 an der PHTG – Kompaktangebote
- MIA21 an der PHTG – Anwendungskompetenzen

**Alle Angebote auch als MIA21-Holkurs buchbar**

#### Weiterbildungsangebote Medien und Informatik

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen im Weiterbildungsprogramm 2022/23

> **Neuheit: Weiterbildungen zum Making**

#### Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien

Anfragen an: [weiterbildung@phtg.ch](mailto:weiterbildung@phtg.ch)

Alle Angebote: [www.phtg.ch](http://www.phtg.ch)  
> Weiterbildung > Medien und Informatik



### Individuelle Weiterbildung

#### CAS Lerncoaching im Schulalltag Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

Beginn: **Mai 2024**

Anmeldeschluss: 15. März 2024

#### Kurzeinführung in den CAS Lerncoaching im Schulalltag

**Samstag, 3. Juni 2023**

Anmeldeschluss: 15. April 2023

#### CAS Berufswahl-Coach | CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht Jugendliche im Berufswahlprozess optimal begleiten und fördern

Beginn: **16. Oktober 2023**

Anmeldeschluss: 15. August 2023

#### Online-Informationsabende

**Dienstag, 17. Januar 2023** | 17.30 – 18.30 Uhr | Online

**Montag, 6. März 2023** | 19.30 – 20.30 Uhr | Online

Durch die individuellen Weiterbildungen für Lehrpersonen können persönliche Schwerpunkte gesetzt und eigene Kompetenzen gefördert werden, z. B. mit der **Online-Weiterbildungsreihe «Kurz&Knackig»**, in welcher Sie ohne Anfahrtsweg oder Parkplatzsuche von überall aus dabei sein können.

[www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/  
individuelle-weiterbildung/](http://www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/)



### Das könnte Sie interessieren!

#### Orientierungsmodul für Schulleitungen

Traumberuf Schulleitung – passen die persönlichen Berufsvorstellungen zu den aktuellen Professionsbedingungen?

Das Netzwerk Schulführung unter Kooperation der Pädagogischen Hochschulen Thurgau, St. Gallen und Graubünden bietet Aus- und Weiterbildungen für Schulleiterinnen und Schulleiter an. Vom 17. bis 19. April 2023 wird in Kreuzlingen an der PHTG das Orientierungsmodul angeboten.

Dieses soll Lehrpersonen bei der persönlichen Standortbestimmung und Entscheidung für den Einstieg in die Schulleitungsfunktion und -ausbildung unterstützen.

Gerne werden Anmeldungen von interessierten Lehrpersonen entgegengenommen.

**Montag, 17. April, bis Mittwoch, 19. April 2023**

Anmeldeschluss: 15. Januar 2023

Dauer 2.5 Tage

Kosten CHF 790.–

Ort Pädagogische Hochschule Thurgau  
Gebäude Z | Kreuzlingen

Weitere Informationen unter:  
[www.netzwerkshulfuehrung.ch/  
/weiterbildung/orientierungsmodul](http://www.netzwerkshulfuehrung.ch/weiterbildung/orientierungsmodul)



# Kooperation mit Schulgemeinden: Berufsintegrierte Studienvariante der PHTG

«Mit attraktiver Bildung auf den sich wandelnden Lehrberuf vorbereiten» – auf der Grundlage dieses Schwerpunkts der neuen Eigentümerstrategie sowie des aktuellen Leistungsauftrags der PHTG werden zukunftsweisende Konzepte für das Studium und den Berufseinstieg entwickelt. Ab Herbstsemester 2023 wird erstmals für die Studiengänge Kindergarten (KGU) und Primarstufe (PS) eine Berufsintegrierte Studienvariante (BiSVa) angeboten.

Matthias Fuchs, Prorektor Lehre PHTG

## Berufseinstieg nach dem zweiten Studienjahr

Die Studienvariante sieht die Übernahme einer Klasse im Kindergarten oder auf der Primarstufe im Thurgau durch zwei Studierende (Tandem) der PHTG während zwei Jahren vor. Studierende können sich nach den erfolgreich absolvierten ersten beiden Studienjahren für die BiSVa entscheiden. Parallel zu ihrer Anstellung besuchen sie Lehrveranstaltungen des dritten Studienjahrs an der PHTG, wobei sich die Studienzeiten am Jahresplan der Volksschule orientieren. Praktika werden berufsintegriert in der eigenen Klasse absolviert. Das Studium nimmt im Schnitt 1 bis 2 Tage pro Woche in Anspruch. Studium und Berufstätigkeit ergeben pro Person ein Vollzeitpensum.

## Enge Kooperation mit Schulgemeinden

Schulgemeinden, die Ausbildungsstellen für die BiSVa anbieten, gehen mit der PHTG eine Partnerschaft mit klar definierten Rahmenbedingungen ein. Zwei Studierende werden zu einem Beschäftigungsgrad von je 50 bis 70% als Tandem für zwei Jahre befristet angestellt. Darin enthalten sind pro Person je vier separate Wochenlektionen Team-Teaching/Peer-Coaching sowie die Funktion als Klassenlehrperson, welche sich die beiden Personen teilen. Dies ermöglicht, einzelne Unterrichtseinheiten im Sinne einer Ausbildungseinheit gemeinsam vorzubereiten, gemeinsam zu unterrichten und den Unterricht gemeinsam auszuwerten. Die Besoldungseinreihung erfolgt in Lohnband 2.

Die Ausbildungsverantwortung für die Studierenden obliegt der PHTG, wobei die Schulen eine wichtige Mitverantwortung sowie die Qualitätssicherung vor Ort übernehmen. Es liegt in der Verantwortung der Studierenden, eine entsprechende Anstellung zu erlangen. Ein



Zwei Studierende der PHTG als Tandem in einem Kindergarten

Kooperationsvertrag zwischen Schulgemeinde, Studierenden und PHTG regelt die Details. Die Studierenden werden durch die PHTG sowie schulseitig durch eine an der PHTG ausgebildete Person unterstützt.

## Attraktivitätssteigerung von Ausbildung und Lehrberuf

Mit der BiSVa wird das primäre Ziel verfolgt, den Studierenden eine qualitativ hochstehende Ausbildung zu bieten, welche die beiden Ausbildungsorte Hochschule und berufliche Tätigkeit näher zusammenbringt und die Zusammenarbeit zwischen der PHTG und der Thurgauer Volksschule intensiviert.

Durch die qualitative Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte und die grössere Auswahl an Studienangeboten soll das Studieren an der PHTG attraktiver werden. Zudem wird dem Lehrpersonenmangel entgegengewirkt, indem die Studierenden ihre berufliche Tätigkeit direkt im Kanton Thurgau aufnehmen. ●

# Veranstaltungen

## VTGS

Termine 2023

### Mitgliederversammlungen

**Mittwoch, 15. März 2023**

**Donnerstag, 2. November 2023**

## Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TMK	<b>Mittwoch, 12. April 2023</b>
SEK 1 TG	<b>Mittwoch, 26. April 2023</b>
TKK	<b>Mittwoch, 3. Mai 2023</b>
TUK	<b>Mittwoch, 3. Mai 2023</b>
TKHL	<b>Mittwoch, 10. Mai 2023</b>

## Amt für Volksschule (AV)

### Informationsanlass für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

**Mittwoch, 11. Januar 2023** / 17.30 bis 19.00 Uhr  
Aula Kantonsschule, 8500 Frauenfeld

### Zukunft bilden –

### Thementagung des Amtes für Volksschule und der Pädagogischen Hochschule Thurgau

**Mittwoch, 18. Januar 2023** / 13.30 – 17.45 Uhr  
Mehrzweckhalle Berg / Schulareal Neuwies

### Tagungen für Schulleiterinnen und Schulleiter

**Dienstag, 25. April 2023** / 8.30 – 17.00 Uhr

Kartause Ittingen

**Dienstag, 19. September 2023** / 13.45 – 17.00 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

### Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

**Dienstag, 28. November 2023** / 19.15 – 21.30 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Seufz... das passiert mir immer, wenn der Winter kommt. Dann habe ich Sehnsucht nach dem Sommer, aber ich weiss ja, dass vorher noch Weihnachten kommt..



## Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

### Informationsveranstaltung «Ombudsstelle Kinderrechte Schweiz»

**Dienstag, 17. Januar 2023** / 17.30 – 19.00 Uhr  
Kath. Pfarreizentrum Weinfelden

### 2. Konferenz Frühe Förderung im Kanton Thurgau

**Donnerstag, 23. März 2022** / 16.30 – 19.30 Uhr  
Weinfelden

## TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

### Erzähl mir eine Geschichte (Aufbaukurs)

Erzähl-Workshop für Erwachsene / darstellendes Spiel für Kinder. Geschichten erzählen hilft uns Erlebtes zu verarbeiten, uns übers Mitleben und Miterleben weiterzuentwickeln und für uns selbst Ideen und Visionen zu kreieren.

**Dienstag, 21. Januar 2023** / 9.00 – 11.30 Uhr

Kosten Fr. 60.– (1 Erw. / 1 Kind)

Leitung Christina Benz, Schauspielerin /  
Figurespielerin / Theaterpädagogin und  
Dunja Tonnemacher / Theaterpädagogin

Veranstalter Theater Bilitz / Theaterhaus Thurgau

Auskunft 071 622 88 80, dunja.t@bilitz.ch,  
www.bilitz.ch/machen/kurse

Anmeldung bis 02.01.2023

Ort Theaterhaus Thurgau, Proberäume oder  
Theatersaal, Lagerstrasse 3,  
8570 Weinfelden

### Warum hörst Du mir nicht zu? (Onlinekurs)

Ich kann sagen, was ich will, du hörst mir nicht zu!  
Warum ist das so, und wie kann ich mit meiner Bitte /  
meinen Wünschen eine bessere Wirkung erzielen? Tipps,  
Tricks und Strategien für eine bessere Kommunikation  
(Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg)

**Montag, 23. Januar 2023** / 19.00 – 21.00 Uhr

Kosten Fr. 30.–

Leitung Brigitte Wittmer, dipl. Persönlichkeits-  
Coach und zert. Team-Coach MPI,  
Mutter und Businessfrau

Veranstalter Mütter-Coaching

Auskunft 079 900 87 61,  
kontakt@muetter-coaching.ch

Anmeldung bis 19.01.2023, www.muetter-coaching.ch

## Vive le français – Dialogveranstaltung Französisch

Wie kann das Fach Französisch auf Primar- und Sekundarschulstufe wieder an Bedeutung gewinnen? Wie können die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache motiviert werden?

Das AV ist dankbar für Rückmeldungen, Anregungen und Ideen aus der Praxis.

Angesprochen zur Teilnahme sind begeisterte Französischlehrpersonen, die zusammen mit der PHTG, Vertretungen der Bildungsverbände und dem AV Ideen und Handlungsfelder zur Stärkung des Französischunterrichts diskutieren möchten.

**Mittwoch, 15. Februar 2023** / 17.00 – 19.00 Uhr

Raiffeisengebäude, 3. OG, Bahnhofstrasse 12,  
8570 Weinfelden

[www.av.tg.ch/aktuelles/veranstaltungen](http://www.av.tg.ch/aktuelles/veranstaltungen)



## Review Lernfördersysteme und Standortbestimmungen

Seit 2008 absolvieren die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen den obligatorischen Stellwerttest. Mit dem neuen Lehrplan werden die standardisierten Tests weiterentwickelt und in das Lernfördersystem Lernpass plus integriert. Der Kanton nutzt die bis 2024 dauernde Übergangsphase bis Abschluss der Entwicklungsarbeiten für eine Auslegeordnung.

Aufgrund einer Online-Befragung, Recherchen und Interviews mit Bildungspartnern ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zum Einsatz von Standortbestimmungen, Lernfördersystemen und Berufswahlinstrumenten.

Wir möchten mit interessierten Anspruchsgruppen der Sekundarstufen I und II an einer ersten Review verschiedene Szenarien und deren Auswirkungen diskutieren. Nutzen Sie die Gelegenheit sich einzubringen.

**Donnerstag, 9. Februar 2023** / 17.00 – 19.00 Uhr

Raiffeisengebäude, 3. OG, Bahnhofstrasse 12,  
8570 Weinfelden

[www.av.tg.ch/aktuelles/veranstaltungen](http://www.av.tg.ch/aktuelles/veranstaltungen)





## Gedanken zum Jahreswechsel 2022

Liebe Leserinnen und Leser

Beim Rückblick auf einen Zeitabschnitt im Leben fällt doch immer wieder auf, wie schnell die Zeit vergeht: Kaum sind wir in das neue Jahr gestartet, haben Corona einigermassen überstanden, haben das alte Schuljahr würdig abgeschlossen und das neue hoffnungsvoll eröffnet, haben Ideen und Projekte weiterentwickelt – bewegen wir uns schon wieder auf das Jahresende zu. Hatte George Orwell vielleicht Recht mit seinem Spruch: «Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.» Die Zeit des Jahreswechsels sollten wir jedenfalls einmal mehr dafür nutzen, um innezuhalten, uns auf das Wesentliche aus unserem Aufgabenfeld zu besinnen und um die vielen besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen.

Bei meinen Gedanken zum Jahreswechsel habe ich mich von einem Zitat des Dalai Lama inspirieren lassen.

**«Wir haben mehr Annehmlichkeiten, aber weniger Zeit; mehr akademische Abschlüsse, aber weniger Verstand; mehr Wissen, aber weniger Urteilsvermögen».**

Viel zu selten blicken wir gerade in turbulenten Zeiten auf unsere Geschichte, nicht als «Früher war alles besser»-oder «Uns geht es so gut»-Verklärung, aber mit realistischem Blick auf unsere Entwicklung. Auch im Umfeld der Schule führen die Annehmlichkeiten, welche die moderne Gesellschaft bietet dazu, dass sich viele Personen unter dem Vorwand, keine Zeit zu haben, nicht für die Allgemeinheit engagieren.

Mein Optimismus lässt mich aber trotzdem hoffen, dass wir es selbst in der Hand haben, eine Zukunft für unser Miteinander zu gestalten, das auf einer wichtigen Grund-

lage ruht: auf persönlicher und gesellschaftlicher Reife. Dies wird gelingen, wenn wir bereit sind, Verantwortung für unser Tun zu übernehmen und gegenseitige Wertschätzung zu leben.

Vielerorts höre ich, dass unser Leben doch schneller und moderner, aber auch besser wurde. Wenn man objektive Massstäbe ansetzt, dann sicher. Dank besserer medizinischer Versorgung leben wir wesentlich länger. Wir verfügen über unendlich viel Wissen. Unser Wohlstand und unsere Gesundheit haben sich enorm verbessert. Dass sich dieses positive Lebensgefühl mit dem Krieg in der Ukraine so schnell wieder verändert hat, ist aber auch eine Tatsache.

Ob sich durch den Fortschritt auch unsere Lebenszufriedenheit so rasant verbessert hat und wir uns als Menschen auch entwickelt haben, das bleibt uns die Geschichtsforschung noch schuldig. Ich bin aber überzeugt, dass Wertschätzung gegenüber allen Menschen ein Schlüssel ist für ein gelungenes Leben wie auch die Wertschätzung für den in unserer Gesellschaft erarbeiteten Wohlstand.

Dieses Grundgefühl, dass das Leben und der andere Mensch im Grunde gut sind, vermisse ich manchmal in Begegnungen. Wertschätzung im gegenseitigen Miteinander ist der wichtigste Treibstoff für reife Beziehungen.

In der Entwicklungsgeschichte der Menschheit ist die Bedeutung von Wertschätzung schon früh erkannt worden. Die Griechen nannten es Axiologie, die «Wertlehre» oder die «Lehre von den Werten», etymologisch stammt das Wort «Wert» aus dem Germanischen «werþa», was so viel wie «kostbar» bedeutet.

Wir leben in aufregenden Zeiten, vieles bleibt unsicher, aber wir haben es in der Hand, wohin wir uns entwickeln. Dafür müssen wir aber Verantwortung übernehmen für unser Tun, Denken und Handeln, aber auch für das, was wir nicht tun.

Grundsätzlich beginnt Wertschätzung immer bei einem selber. Wenn ich mich selber wertschätze, dann kann ich andere wertschätzen. Für mich persönlich ist Wertschätzung ein zartes Pflänzchen, das ich jeden Tag giessen muss und das viel bewirken kann. Zum Jahreswechsel wünsche ich mir, dass dies in unserem Lebensalltag – vor allem auch in Organisationen – wieder mehr ins Bewusstsein rückt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen den notwendigen Optimismus und das Glück für die vor uns liegende Zeit und den Mut, die Verantwortung für Ihren Tätigkeitsbereich zu tragen.

Bald starten wir ins neue Jahr. Es wird sicher wieder ein spannendes Jahr werden mit vielen, teils unvergesslichen und einmaligen Begegnungen. Auch 2023 werden wir wieder zahlreiche Aufgaben zu erfüllen haben, um eine weitere positive Entwicklung unseres Verbandes und unserer Schulen zu erreichen. Gehen wir sie mit Wertschätzung und Freude an!

***Ich wünsche Ihnen zu Weihnachten Stunden der Besinnung, zum Jahreswechsel Freude und Optimismus, im neuen Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.***

Ihr Heinz Leuenberger, Präsident VTGS



# Mit Familie flexibel bleiben



AXA  
Generalagentur Tedy Andes  
Zürcherstrasse 310  
8500 Frauenfeld  
Telefon 052 728 68 68  
frauenfeld@axa.ch  
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine  
Kranken-Zusatzversicherung bei  
der AXA – und wir finden für Sie  
jedes Jahr den günstigsten Grund-  
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu  
CHF 2000.– pro Jahr**